Ressort: Auto/Motor

Niedersachsens Ministerpräsident kritisiert Politik in Dieselaffäre

Hannover, 11.08.2017, 18:00 Uhr

GDN - Der niedersächsische Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) kritisiert die Politik in der Dieselaffäre. Der Staat habe den Autokonzernen "zu viele und zu große Grauzonen" bei der Zulassung von Fahrzeugen erlaubt, sagte Weil dem "Spiegel".

Zudem hätten die Behörden zu wenig auf die Einhaltung von Umweltbestimmungen geachtet. "In manchen Punkten wird die Politik zu Recht kritisiert", räumt Weil ein. Eine Verschulden des Landes Niedersachsen, das zweitwichtigster Aktionär bei Volkswagen ist und zwei Aufsichtsräte stellt, sieht er im Zusammenhang mit den Tricksereien bei Dieselfahrzeugen nicht. "Es ist im Landesinteresse, dass VW erfolgreich und sauber ist", so der Politiker. "Da gibt es übrigens in der gesamten Autoindustrie noch eine Menge zu tun", so Weil.

Bericht online:
https://www.germandailynews.com/bericht-93194/niedersachsens-ministerpraesident-kritisiert-politik-in-dieselaffaere.html

Redaktion und Veranwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:
UPA United Press Agency LTD
483 Green Lanes
UK, London N13NV 4BS
contact (at) unitedpressagency.com
Official Federal Reg. No. 7442619